Argum. I. Doch geschicht dieses in der That / wann man ansiehet / wie sich vieler Orten Cartesiani Juvenes von der Mathesi abkehren / darinnen sie ihren Præceptorn billich folgeten / aber Aristoteli hangen sie an / als welcher dem Platoni vorgeworffen / er sey wegen seiner Meß-Kunst zur Welt-Weißheit ungeschickt geworden / ja einige Philosophi Aristotelici haben ihren Schülern gerathen / daß sie nicht Mathesin erlerneten / Gal. a Gal. Syst. Cosm: p. m. 294. Dieses gefällt vielen / darinnen will mancher gerne ein Aristotelicus heissen. Aber wie stehets umb ihn / wann er der neuen Natur-Erforscher Schrifften will lesen und fassen / die solchen Grund fast alle haben? Cartesius sagt gantz deutlich in seinem andern Theil im 37. Brieffe p. m. 146. Bey mir richtet sich die Natur nach der Mathesi, und parte 2. Princ. §. 64. fodert er an seine Leser / sie sollen die Gründe zur Meß-Kunst verstehen. Daß der Herr Lipstorp seine Specimina Phil. Cartes. so geschrieben / bezeugt er P. 1. §. 36. Wer Rohault tract. phys. gelesen / ja wer die Neuesten physicos auffschlägt / wird bald finden / daß sie nicht können ohne Mathematische Wissenschafft verstanden werden. Man sehe an die Acta Anglicàna, Ephemerides Eruditorum &c. und erkenne doch / daß die besten Physici zugleich vortrefliche Mathematici. Wie stehets / wann man die neu heraus gekommene Bücher soll examiniren / wie weit sie wahr oder falsch sind? Es wiederlege doch jemand Burnetii Hypotheses de Theoria telluris S. wo er ein Frembling in Mathesi ist. Hat nicht Seine WohlEhrwürden Herr Bussing, unser alzeit geehrtester Præceptor, durch Hülffe der Mathesi selben eine Wunde gemacht? Wer will doch den groben Fehler Cartesii, welchen Er nebst andern in Erklärunge der Ebbe und Flut / eingemischet / bemercken ohne Unterricht aus der Mathesi. Wer will eben demselben seine Kühnheit im Erdichten bey denen bald scheinenden / bald sich entziehenden Sternen wegen überzogener dunckeler materie Parte III. Princ. §. 104. erweisen / wann Er nicht aus Mathematischen